„Das Projekt IGS Edemissen wird gelingen“

Edemissen 85 Kinder werden eingeschult und die neue Schule feierlich eröffnet.

Von Bettina Stenftenagel

Kinder bestens auf die Zukunft vorzubereiten, chancengleich, ohne Selektion. Ihnen Zeit zu lassen für ihren Werdegang und die Entscheidung, welchen Schulabschluss sie machen wollen. Sie ihre Persönlichkeit entwickeln und sie selbstbestimmt lernen zu lassen: Das sind die Pfeiler, auf die eine Integrierte Gesamtschule (IGS) aufbaut. Yasemin Cirakbel, kommissarische Leiterin der neuen IGS Edemissen, nannte sie bei der ersten Einschulungsfeier am Freitag in Edemissen. Die IGS sei eine Schule ohne Über- und Unterforderung. Es gehe darum, „Erfolge zu finden und nicht Misserfolge zu suchen“.

Lob zollte Yasemin Cirakbel der Planungsgruppe, die sie zusammen mit Dirk Franz geleitet hatte. Sie beschrieb die Gruppe, die in kurzer Zeit das Konzept für die IGS Edemissen erarbeitete, als „mutig, engagiert, fleißig und ein bisschen verrückt“. „Undercover“, also verdeckt, habe auch Berthold „Berti“ Fritsch, der Leiter der Realschule, sehr viel geholfen.

Landrat Franz Einhaus nannte die Eröffnung einen „historischen Moment“. Seit mehr als zehn Jahren sei die IGS Edemissen ein Wunsch gewesen. Dass 85 Kinder eingeschult wurden, drei Klassen, „fast vierzügig“, sei ein gutes Zeichen. Einhaus sicherte den Kindern zu, dass sie für ihr Abitur nahtlos an die Oberstufen der Gesamtschulen Vöhrum und Lengede anschließen können. „Hauptschule und Realschule werden wir in der Übergangszeit nicht vernachlässigen“, so Einhaus weiter. Wie berichtet, werden in diese beiden Schulformen mit Eröffnung der IGS keine fünften Klassen mehr eingeschult.

Edemissen sei eine „kleine aber feine IGS“ lobte Susanne Pavlidis, schulfachliche Dezernentin der Landesschulbehörde. Bis September 2015 leitete sie die IGS Vöhrum. Sie berichtete von „viel guter Laune“ im neuen Lehrerteam. Es setze sich aus Lehrerinnen und Lehrern zusammen, die alle ausdrücklich an einer neuen IGS arbeiten wollen „und ein Herz für gemeinsames Lernen und die Gesamtschule haben“. Kinder wie Eltern ermunterte die Susanne Pavlidis zum Mitmachen. „Ich bin sicher, das Unternehmen IGS Edemissen wird gelingen.“

Der Landrat wie auch die schulfachliche Dezernentin erinnerten an den „langen und schwierigen Prozess“ zur IGS Edemissen. Und beide sprachen einen Mann an, der alles daran setzte, die Gesamtschule nach Edemissen zu bringen: Reinhard Ohms, den Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Edemisser Gemeinderat. Ohms habe vor mehr als zehn Jahren den ersten Antrag gestellt, erinnerte Franz Einhaus. „Gut, dass Sie so hartnäckig waren“, so Susanne Pavlidis zu Reinhard Ohms.

2002 habe er den ersten Vorstoß unternommen, sagte Ohms nach der Eröffnungsfeier im Gespräch mit unserer Zeitung. Dann kam die Landtagswahl 2003: Die SPD verlor ihre absolute Mehrheit. Mit dem Wechsel in der Landespolitik gab es dann auch einen Wechsel in der Schulpolitik, es wurden keine Gesamtschulen mehr eingerichtet. „Ich habe auf allen politischen Ebenen versucht, eine Sachebene zu finden“, sagte Ohms. „Es war ein mühsamer Weg über Jahre.“ Seit 2013 regiert Rot-Grün. Durch eine Änderung des Schulgesetztes wurden kleinere Gesamtschulen möglich. Was Reinhard Ohms der Tag gestern bedeutete? „Ich habe extra meinen Urlaub abgebrochen, um dabei zu sein.“

Reden Sie mit!

Welche Erfahrungen haben Sie und Ihr Kind mit der IGS gemacht?

peiner-nachrichten.de

Susanne Pavlidis, schulfachliche Dezernentin der Landesschulbehörde (links) überreicht Yasemin Cirakbel die Urkunde zur kommissarischen Leitung der neuen IGS Edemissen. Foto: Henrik Bode

GRUßWORTE

Günther Krille, zweiter stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Edemissen, stellte fest: „Es ist ein guter Tag für die Gemeinde Edemissen.“ Denn die Eröffnung der IGS bedeute den Erhalt des Schulzentrums. Krille erinnerte an den Beginn der Schulentwicklungsplanung. „Erste Überlegungen waren, dass Edemissen eine Außenstelle der IGS Vöhrum werden soll.“

Berthold Fritsch, Leiter der Realschule, hieß die IGS am Schulzentrum mit den Worten „Wir teilen gern“ willkommen: Ob Technik-Labor, Fachräume oder Mensa, die IGS dürfe alles nutzen.

Ulla Pleye, Direktorin der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine in Vöhrum hielt vor Augen, was eine IGS alles bietet: Gute Erfahrungen und Lebensraum, Teamarbeit auf allen Ebenen.

Dr. Jan-Peter Braun, Leiter der IGS Lengede, spürte bereits die Gelassenheit, die Ruhe und die Innovation, die eine IGS ausmache. Und er erinnerte daran, dass die IGS im Landkreis Peine volljährig geworden ist: 18 Jahre sind seit der Eröffnung der ersten IGS vergangen. Schüler, Eltern und Lehrer der nun drei Gesamtschulen zusammengerechnet, seien nun 7 000 Menschen in die IGS eingebunden.

Hans-Jürgen Glapa, Vorsitzender der Peiner Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), freute sich, „dass es geklappt“ hat und überreichte einen Gutschein für einen Trikot-Satz mit IGS-Aufschrift. *bst*